WEIGL KRISTINA

Vielfalt in der Kita

Warum ist vorurteilsbewusste Pädagogik wichtig?

Warum Inklusion so wichtig ist

Erzieher*innen sind wichtige Bezugspersonen der Kinder. Sie beeinflussen - neben der Sozialisationsinstanz Familie - die Entwicklung und Bildung der Kinder. Zugleich haben sie eine Vorbildfunktion in der Kita und der Öffentlichkeit. Sie geben in den Bildungseinrichtungen vor, was als normal und wünschenswert dargestellt wird (vgl. Institut für den Situationsansatz/ Fachstelle Kinderwelten: Inklusion in der Kitapraxis Buch 4, S. 72).

1 VIELFALT WÜRDIGEN

2 BARRIEREN FÜR DAS LERNEN ABBAUEN

3 DEMOKRATIE LEBEN

PÄDAGOGIK FÜR ALLE

Die Tage sind grau,
der Glanz ist verblichen
„Das Alter hat mir meine Farben gestrichen"

Das Huhn ganz in weiß,
es fühlt zu verzwickt
„Ich liebe einen Wurm, ist das verrückt?"

Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) sieht die individuellen Unterschiede der Kinder als Chance und Bereicherung:

Alle Kindertageseinrichtungen sind in der Verantwortung, „sozialer Ausgrenzung angemessen zu begegnen und allen Kindern faire, gleiche und gemeinsame Lern- und Entwicklungschancen zu bieten.“ (BEP, Kap. 2.8, S. 33)

Alle Kinder haben ein Recht auf eine Förderung ihrer Entwicklung. So soll jeder Mensch mit seinen unterschiedlichen Bedürfnissen akzeptiert und unterstützt werden.

Berichte über Ausschlüsse:

Schmerz und Trauer darüber, dass der Tochter, die mit einer Behinderung auf die Welt kam, Chancen vorenthalten wurden und es für sie nicht mal eine Einschulungsfeier gab

Erinnerung an die Ohnmacht, als Mädchen nicht aufs Gymnasium gehen zu dürfen

Hilflosigkeit angesichts von Hänseleien, denen eine Kollegin als Kind einer polnischen Familie ausgesetzt war.

(entnommen Institut für den Situationsansatz/ Fachstelle Kinderwelten, B 5:54)

INKLUSION GEHT ALLE AN

Bei Inklusion geht es um die Wertschätzung von Unterschieden entlang aller Identitätsmerkmale. Neben Behinderung zählen auch Geschlecht, Alter, Hautfarbe, sozio-ökonomischer Status, sexuelle Orientierung, ethnischer Hintergrund, Religion und Sprachen dazu.

Es geht darum, Ausgrenzung und Abwertung entlang dieser Merkmale eine klare Absage zu erteilen; Barrieren zu erkennen, die Menschen mit bestimmten Identitätsmerkmalen an Teilhabe hindern und diese Barrieren zu beseitigen.